

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 65 (1956)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Gestatten sie der Redaktion einen Wunsch?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schrift — war eine vierte Sendung mit 5597 kg Dextrose (Traubenzucker), Kristallzucker und Tafelschokolade, teilweise wieder Firmengaben, mit Flugzeug an die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz in Wien zur Weiterleitung nach Ungarn abgegangen.

Zu gleicher Zeit waren — keine 24 Stunden nach unserem Aufruf — schon 30 000 Kleiderpakete bei den lokalen Sammelstellen und im Zentraldepot eingetroffen, und wir können uns vorstellen, dass die freiwilligen Helferinnen mit der Sichtung und Ordnung alle Hände voll zu tun haben.

An Geldspenden sind bis zum Abschluss dieses Berichtes eingegangen oder angemeldet worden: Fr. 552 000.—.

Morgen, 31. Oktober, wird durch Flugzeuge der Swissair eine fünfte Sendung des Schweizerischen Roten Kreuzes von Kloten nach Wien geführt.

Diese Sendung umfasst 1000 Wolldecken, Medikamente, Lebensmittel und Seife im Werte von Fr. 60 000.—.

Bis die vorliegende Nummer unserer Zeitschrift am 15. November 1956 herauskommt, wird noch manch ein Flugzeug Gaben nach Ungarn bringen. Möge aber ein gütiges Geschick verhindern, dass noch weiterhin Blut fliessen muss und so viele Familien in Trauer und Schmerz gestürzt werden. Es ist seltsam, diesen Bericht am 30. Oktober abschliessen zu müssen, ohne auch nur ahnen zu können, welche schicksalsschwere Stunden und Tage die Spanne ausfüllen werden, die zwischen diesem Abschluss und dem Tage liegen, an dem der Leser unserer Zeitschrift diese Zeilen rückblickend lesen wird. Was werden die zwei Wochen der Zwischenzeit bringen? In Ungarn? In Aegypten? In Israel?

GESTATTEN SIE DER REDAKTION EINEN WUNSCH?

Nach Herausgabe einer jeden Nummer beginnt für die Redaktion die zeitraubende, verhältnismässig kostspielige Arbeit der Abonnentenwerbung gerade in einem Moment, wo dringende andere Aufgaben der Erledigung harren oder die nächste Nummer gebieterisch ganze Aufmerksamkeit verlangt. Wie oft schon haben wir uns in Gedanken mit den Lesern unserer Zeitschrift unterhalten, sie uns vorgestellt, in ihren Gesichtern zu lesen und abzutasten versucht, ob sie wohl für unser Anliegen Verständnis hätten, ob wir es wagen dürften, sie nicht nur in Gedanken, wie wir das seit langem immer wieder taten, sondern einmal auch schwarz auf weiss, um ihre Hilfe zu bitten. In dieser letzten Nummer vor Weihnachten wagen wir es, unsere so lange gehegte Bitte auszusprechen: *Eine jede Leserin, ein jeder Leser unserer Zeitschrift möge uns einen neuen Abonnenten aus dem Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreise zuführen!* So wäre die Last der Bemühungen auf viele Schultern verteilt. Diese Bitte wagen wir heute um

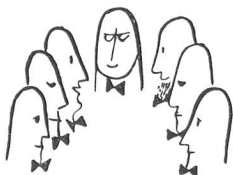
so mehr, als es sich bei unserer Zeitschrift nicht um ein kommerzielles Unternehmen handelt, sondern um die Publikation unseres nationalen Roten Kreuzes, das darauf angewiesen ist, von der ganzen Bevölkerung unseres Landes getragen zu werden.

Vielleicht könnte Ihnen ein Jahresabonnement unserer Zeitschrift auch als willkommenes Weihnachtsgeschenk dienen?

Wir hoffen sehr, dass Sie unserer Bitte Ihr ganzes Verständnis entgegenbringen und uns helfen werden. In dieser Erwartung haben wir diesem kleinen Appell einen Einzahlungsschein beigelegt, den wir Sie bitten, dem von Ihnen geworbenen Abonnenten zur Einzahlung des Abonnementsbetrages zu übergeben oder ihn für ein Geschenkabonnement zu verwenden unter Vermerkung — auf der Rückseite — des Namens und der Adresse des Beschenkten.

Für jeden neuen Abonnenten danken wir jetzt schon herzlich.
Die Redaktion.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 20. und 21. Oktober versammelten sich die Präsidenten und weitere Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einer Arbeitstagung in Bern. Die Versammlung nahm einen Bericht über die diesjährige, gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführte Maisammlung entgegen, die das erfreuliche Nettoergebnis von Fr. 1 104 005.— erreicht hat. In Arbeitsgruppen wurden aktuelle Fragen der Rotkreuzarbeit eingehend behandelt, wobei der Ausbau des Blutspendedienstes, die Mitwirkung des Roten Kreuzes im

Zivilschutz und die vermehrte Durchführung von Krankenpflegekursen im Vordergrund standen.

*

Anfangs Oktober fand in Bern die Mitgliederversammlung der Schweizer Europahilfe statt. Die in ihr zusammengeschlossenen Hilfswerke — Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerischer Caritasverband, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizer Arbeiterhilfswerk, Verband Schweizerischer jüdischer Fürsorgen und der OSE — beantragten der Mitgliederversammlung, die Hilfeleistung in Zukunft auf aussereuropäische Gebiete auszudehnen und den bisherigen Namen «Schweizer Europahilfe» durch «Schweizer